

ALBATROS

DAS MAGAZIN VOM NETZWERK FÜR MENSCHEN

EIN GUTER PLATZ ZUM LEBEN

Das große Bürgerfest in Schwerin

Wir waren dabei!

Ach, wie eilet so geschwinde ...

Sommerrückblick

Zukunft zum Anfassen und Mitmachen

Zukunftskonferenz





PROFI-CATERING FÜR ZUHAUSE

von bodenständig bis exklusiv
für Ihre Events bis zu 300 Personen

Ansprechpartner: Gerald Baahs
g.baahs@nfm-schwerin.de

TEL. (0385) 30 30 841
www.asg-catering.de



Wege begleiten wir

www.Netzwerk-für-Menschen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Augustenstift zu Schwerin &
SOZIUS gGmbH
19055 Schwerin

E-Mail: pr@nfm-schwerin.de

Telefon: (0385) 30 30 808

Fax: (0385) 30 30 809

Auflage: 1.800 Stück

freie Verteilung / freier Versand an
Kunden, Mitarbeiter, Angehörige,
Geschäftspartner und Interessenten

Redaktion:

Simone Päslock

Layout und Reinzeichnung:

Simone Päslock

Druck:

Goldschmidt GmbH
Druck und Medien
Zum Kirschenhof 16
19057 Schwerin

Ausgabe:

Nr. 67 / Dezember 2024
(erscheint zweimal jährlich)

*Titelbild: Am Pfaffenteich in Schwerin
(Foto: © Ariane Rother,
Abteilungsleitung Wohnen und Pflegen)*



G. A. Demmler Apotheke

Inhaber: Dipl. Pharm. Dieter Hamburg



**Bleicherufer 5
19053 Schwerin**

www.demmler-apotheke-schwerin.de

**Gesundheit, Wohlbefinden
und Kompetenz -
Wir sind für Sie da!**

Wir bieten u.a. an:

- Heimversorgung
- Inkontinenzberatung für AOK und TK
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Beratung bei Krankenpflegeartikeln

Tel.: (0385) 59 83 30

Fax: (0385) 59 83 32

Rundum zufrieden?



**Wir haben für Sie
weiterhin geöffnet:**

unter Einhaltung der
geltenden Vorschriften.
Nehmen Sie telefonisch Kontakt
zu uns auf, wir besprechen mit
Ihnen die mögliche Abwicklung
der Versorgung!

Beachten Sie unseren

Online-Rezeptservice:
www.samedo.de/rezeptservice

EMAIL: sanitaetshaus-schwerin@kowsky.com · WEB: www.kowsky.com



Sanitätshaus Kowsky GmbH

PARCHIM: Buchholzallee 2
Telefon: 03871 265832

SCHWERIN: Nikolaus-Otto-Str. 13
Telefon: 0385 646800

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser des Albatros,

unser Magazin hat diesmal ein wenig länger auf sich warten lassen, und der ein oder andere ist vielleicht auch schon etwas ungeduldig, darin endlich stöbern zu können. Gerade jetzt zum Jahresende ist der ideale Zeitpunkt, einmal zurückzublicken. Und wenn wir unseren Kalender aufschlagen, dann sind wir recht beeindruckt, was 2024 alles geschehen ist. Bei der Menge an Ereignissen ist manches schon fast in Vergessenheit geraten. So möchten wir diese Ausgabe gern dafür nutzen, uns allen die schönsten Momente in Erinnerung zu rufen und Sie, liebe Leserinnen und Leser, daran teilhaben zu lassen.

Es gab viele Gelegenheiten zu feiern - so begingen wir zum Beispiel den 200. Geburtstag von Ida Masius, die als Ideengeberin maßgeblich daran beteiligt war, dass das Augustenstift gegründet wurde. Das Haus „Lankow“ feierte bereits sein 25. Jubiläum und neben all den schönen Sommerfesten, die in unseren Einrichtungen stattfanden, soll auch das große Bürgerfest erwähnt sein, das in Schwerin zum Tag der Deutschen Einheit gefeiert wurde, und bei dem das Netzwerk natürlich dabei war.

Innerhalb des Netzwerks ist viel passiert: langjährige Mitarbeitende haben wir in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und viele neue bei uns begrüßt - darunter gleich 25 neue Auszubildende. Seit April werden alle Mitarbeitenden im Bereich der Pflege zentral eingearbeitet - ein wichtiger Schritt, um unseren neuen Kolleginnen und Kollegen genügend Zeit zum Ankommen zu geben.

Eine Volleyballmannschaft - die „Naturtalente“ hat sich gegründet ... und nicht zuletzt soll unsere Zukunftskonferenz genannt sein. Ein Tag, wie es ihn noch nie zuvor im Netzwerk gab, und der allen Beteiligten viel Freude auf unsere gemeinsame Zukunft gemacht hat.



FRANZISKA HAIN

Vorständin des Augustenstift zu Schwerin und Geschäftsführerin im Netzwerk für Menschen

Nach außen haben wir Gesicht gezeigt während der Internationalen Woche gegen Rassismus und unsere Haltung gegenüber ausländerfeindlicher Hetze immer wieder deutlich gemacht. Und unser Zentrum Demenz hat sich nicht nur am Welt-Alzheimertag sehr engagiert, sondern auch fachliche Unterstützung geleistet bei der Inszenierung des Stücks „De Vadder“ der Fritz-Reuter-Bühne und damit das Thema Demenz in Schwerin erlebbar gemacht.

Wenn wir auf dieses Jahr zurückblicken, sind wir unglaublich stolz auf das, was wir gemeinsam im Netzwerk geleistet und durchgestanden haben, was wir erreicht und erlebt haben. Und immer wieder haben wir festgestellt, an welchem guten Platz wir leben und arbeiten dürfen. Wir freuen uns sehr auf das, was kommen wird.

Ich wünsche Ihnen Freude und Unterhaltung bei der Lektüre des Albatros. Und ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein fröhliches, besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest 2024.

*Viele Grüße
Franziska Hain*

INHALT

- 4 Schwerin feierte das große Bürgerfest - und das Netzwerk war dabei!
- 7 Wir stellen vor - Neue Gesichter im Netzwerk
- 8 Gepflegt Urlaub machen - Unser Urlaubsangebot für Menschen mit Pflegebedarf
- 10 Heimat - De Urgeschicht von Meckelnborg von Fritz Reuter
- 12 Ach, wie eilet so geschwinde ... - unser Sommerrückblick
- 14 Ausflug in die Kleine Burderei
- 16 Sommervormittag mit ganz viel Spaß, Musik und Rollmops
- 18 Vom Esel bis zum Waschbär - das Betreute Wohnen besucht den Lottihof
- 20 „1.000 Gärten“ - die Projekte unserer Einrichtungen
- 25 25 Jahre Haus „Lankow“ - Happy Birthday
- 26 Kurz & knapp ... und was sonst noch passierte
- 28 Gemeinsam.Mutig.Leben - Das Motto des diesjährigen Welt-Alzheimertages
- 30 Zukunftskonferenz im Netzwerk für Menschen - Zukunft zum Anfassen und Mitmachen
- 36 Zeit der grenzenlosen Hoffnung - Wir danken für Ihre Unterstützung!
- 38 DIE EINRICHTUNGEN im Netzwerk für Menschen
- 40 Für alle Rätselfreunde: Unser Winter-Wörter-Buchstaben-Gitter



4



18



20



25



28



30

Wir wünschen
allen Leserinnen
und Lesern

*Frohe
Weihnachten*
& ALLES GUTE FÜR 2025

Der Advent ist für viele Menschen die schönste Zeit im Jahr. Leider ist er immer viel zu schnell vorbei. Der Runde Tisch der Kirchengemeinden und Diakonie Schwerin gab 2024 schon zum zweiten Mal den „Schweriner Advent“ heraus - einen Begleiter durch die Adventszeit bis zum Weihnachtsfest in Form eines Adventskalenders. Gefüllt ist dieses Heft mit Gedanken, Gedichten, Geschichten, Rezepten und anderem Überraschenden. Auch wenn der Advent vorbei ist, diese wunderbaren Beiträge bleiben. Wer Interesse daran hat, sie zu lesen, kann den „Schweriner Advent“ hier herunterladen:

wwwNetzwerk-fuer-Menschen.de/Schweriner-Advent



Schwerin feierte das große Bürgerfest - und das Netzwerk war dabei!



Der Tag der Deutschen Einheit steht als Feiertag in unserem Kalender. Meistens ein willkommener freier Tag - aber diesmal wurde so richtig gefeiert. Drei Tage Bürgerfest in Schwerin vom 2. bis 4. Oktober mit tausenden Besuchern und Ausstellern aus allen Bundesländern.

Eindruck machte die Meile der Bundesländer vorbei am Schloss mit den weißen Zelten, es gab mehrere Bühnen mit Konzerten bekannter Künstler, eine Lichtinszenierung des Schlosses und vieles mehr. Die Innenstadt verwandelte sich in eine bunte Festmeile, auf der für jeden etwas geboten wurde. Unter dem Motto „Vereint Segel setzen“ wurde ein tolles Programm auf die Beine gestellt und natürlich waren auch die Unternehmen Schwerins aufgerufen, sich zu präsentieren.

Das Netzwerk für Menschen beteiligte sich mit einem großen Stand am Pfaffenteich, der das Angebot der Urlaubs- und Verhinderungspflege in unserer Kurzzeitpflege auf der Gartenhöhe in den Fokus stellte.

„Gepflegt Urlaub machen“ - das Besondere daran ist, dass auch eine Begleitperson mitkommen kann. So verbringen Menschen mit Pflegebedarf gemeinsam mit ihrem Angehörigen Urlaubstage bei uns. Beide können sich erholen und die wunderschöne Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns entdecken und erleben. Weiteres zum Angebot lesen Sie ab Seite 8.

Schon viele Wochen vorher wurde geplant und organisiert. Mehrere Teams kümmerten sich um verschiedene Bereiche, um das Thema „Gepflegt Urlaub machen“ in einem einladenden Ambiente darzustellen und das Netzwerk der Öffentlichkeit aussagekräftig zu präsentieren.

Das 25 qm große Zelt verwandelte sich auf der einen Seite in ein heimeliges Pflegezimmer - ähnlich wie es den Gästen der Kurzzeitpflege zur Verfügung gestellt wird. Mit viel Liebe zum Detail wurde dieses Zimmer „eingerichtet“ und dekoriert.



Auf der anderen Seite schafften ein Strandkorb und Dünengräser Urlaubsfeeling. Besucher waren eingeladen, im Strandkorb Platz zu nehmen und mit einer Fotobox Erinnerungsschnapschüsse zu machen.

Bei dem großen Strandkorb handelte es sich aber nicht um ein herkömmliches Modell. Es war ein Strandkorb für Rollstuhlfahrer - gebaut im Evangelischen Diakoniewerk Bethanien Ducherow. Der Strandkorb wird in der Bugenhagen-Werkstatt für Menschen mit Behinderung auf der Insel Usedom produziert. „Es ist ein Produkt von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung“, sagt der Vorsteher des Diakoniewerks, Pastor Kai Becker. Auch für Menschen im Rollstuhl und ihre Begleitung soll ein entspannter Tag am Strand möglich sein.



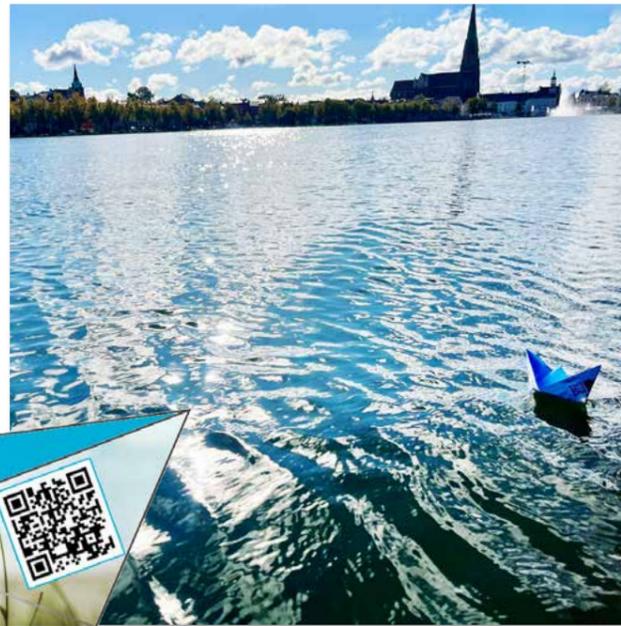
Es war ein ganz schöner Kraftakt für unsere Hausmeister, den großen Strandkorb zu transportieren und aufzustellen.



Pflege und Urlaub verbinden - das ist unser neu konzipiertes Angebot „Gepflegt Urlaub machen“.

Die Idee dahinter: Urlaubsgästen aus ganz Deutschland, die einen Pflegegrad haben, unsere Kurzzeitpflege Gartenhöhe als perfekten Erholungs- und Urlaubsort zu präsentieren.

Passend zum Thema gab es eine Kinderecke, in der sich nicht nur die Kleinen daran versuchten, bunte Schiffchen zu falten, die jeder als ein kleines Andenken mitnehmen konnte. Für alle, die mit der Faltechnik nicht vertraut waren, gab es eine Anleitung, die auch gern von den Eltern genutzt wurde. Ein Höhepunkt war es, wenn die Papierschniffchen dann auf große Fahrt gingen.



Der Stand wurde komplettiert durch einen Transporter mit Rollstuhlrampe, der im Alltag beim Fahrdienst des Netzwerks im Einsatz ist. Auf dem Bürgerfest wurde er mit allerlei Informationsmaterial ausgestattet und zu einem kleinen Beratungsbüro umfunktioniert.



Drei Tage lang - selbstverständlich auch am Feiertag - wurde der Stand mit viel Spaß durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen betreut, die unser Angebot sehr gern allen Interessierten erläuterten. Es waren aufregende Tage und wir freuen uns, Teil des großen Bürgerfestes gewesen zu sein.

Simone Päslock

Ein großer Dank geht an alle, die ihre Ideen eingebracht haben, die geplant, organisiert und vorbereitet haben, die gebastelt und bestellt haben, die gefahren sind, die aufgebaut und abgebaut haben, die den Stand betreut haben, die Zeit und Energie investiert haben und dabei immer ihre gute Laune im Gepäck hatten.



Fotos: © Franziska Hain
© Simone Päslock
© Diana Fleischer

WIR STELLEN VOR

Neue Gesichter im Netzwerk

FÜHRUNGSWECHSEL IN DER BUCHHALTUNG - WIR SAGEN HELLO UND GOODBYE

Marlies Piepenburg war seit 1986 für das Augustenstift tätig. Zuletzt war sie viele Jahre die Abteilungsleiterin Rechnungswesen und in dieser Funktion für die finanzielle Stabilität des Netzwerks verantwortlich. Im Juni verabschiedeten wir Marlies Piepenburg in den wohlverdienten Ruhestand - nicht ohne ihr einen großen Dank auszusprechen für all die geleistete Arbeit und ihr für ihre Zukunft alles Gute zu wünschen.

Fast eine ihrer letzten Amtshandlungen war die (Aktenordner)-Übergabe an ihren Nachfolger. Seit 1. Juli 2024 ist Sebastian Busch als Abteilungsleiter Rechnungswesen im Netzwerk angestellt. Herr Busch hat langjährige Erfahrungen im Finanzwesen diakonischer Einrichtungen und kommt aus der Region. Wir freuen uns sehr, dass wir Herrn Busch für uns gewinnen konnten und wünschen ihm weiterhin ein gutes Ankommen!

EIN HERZLICHES WILLKOMMEN AN GEHT AN KAROLIN WEIS UND WEITERE NEUE KOLLEGINNEN IM SERVICE



Wir freuen uns sehr, dass wir Karolin Weis Anfang September als neue Ressortleiterin für unseren Service-Bereich begrüßen konnten. Karolin Weis kommt aus dem Hotel- und Gaststättenbereich und bringt umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen mit.

Bereits in ihren ersten Arbeitswochen ist es ihr erfolgreich gelungen, den Bereich personell zu stabilisieren. So begrüßen wir außerdem Kati Schneckenhaus als neue Teamleiterin Service für die Häuser „Lewenberg“ und „Weststadt“, sowie Sandra Bauer als Teamleiterin im Haus „Lankow“.

GEPFLEGT

Urlaub machen

UNSER URLAUBSANGEBOT
FÜR MENSCHEN MIT
PFLEGEGRAD UND IHRE
BEGLEITPERSON



Dieser QR-Code führt Sie auf die Internetseite www.gepflegt-urlaub-machen.de, wo Sie alle relevanten Informationen zu unserem Angebot finden.

Foto: © Pexels / Pixabay

Für Menschen mit Pflegebedarf ist es nicht immer einfach, entspannte Urlaubstage zu verbringen. Das Angebot der Kurzzeitpflege Gartenhöhe bietet in der Schweriner Feldstadt das richtige Umfeld für Pflegebedürftige und ihre Begleitperson.

Hell sind die Räumlichkeiten, bodentiefe Fenster lassen die Sonne herein, die Wände der geräumigen Zimmer sind in freundlichem Gelb gestrichen. Kaum etwas weist darauf hin, dass es sich hier um eine Pflegeeinrichtung handelt.

Die Kurzzeitpflege Gartenhöhe bietet seit 1. Oktober ein

neues Angebot an - Urlaub für Menschen mit Pflegebedarf unter dem Motto „Gepflegt Urlaub machen“.

Die Urlaubs- und Verhinderungspflege ist an sich nicht neu. Viele Jahre schon kommen einige Gäste jeden Sommer für mehrere Wochen in die Kurzzeitpflege. „Zum Beispiel kam jedes Jahr eine junge Frau zu uns, die von ihren Eltern zu Hause gepflegt wurde. Die Eltern buchten für sich selbst einmal im Jahr Urlaub an der Ostsee und wussten ihre Tochter in dieser Zeit bei uns in guten Händen“, berichtet Heike Wischniewski, Pflegedienstleiterin der Kurzzeitpflege Gartenhöhe.



Fotos: © Netzwerk für Menschen

Pflegende Angehörige sind oftmals rund um die Uhr mit der Versorgung ihrer pflegebedürftigen Familienmitglieder betraut. Zeit für sich selbst oder gar für einen Urlaub bleibt da kaum.

Auch fehlen häufig die Angebote. „Wir bieten als Kurzzeitpflege beides an: Zu uns können die Menschen mit Pflegebedarf allein in den Urlaub kommen. Dann werden sie liebevoll versorgt und gepflegt. Die pflegenden Angehörigen zu Hause haben so einmal Zeit für sich und zur Entspannung.

Oder die pflegenden Angehörigen begleiten ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder. Dafür stehen bei uns geräumige Doppelzimmer zur Verfügung“, so Heike Wischniewski weiter.

Auch rollstuhlgerechte Ausflugsziele in und um Schwerin wurden zusammengetragen. So ist ein ganzer Wochenplan entstanden, der zu gemeinsamen Ausflügen anregt.

„Neben dem Urlaub kommt aber auch die professionelle Pflege nicht zu kurz. In unserer Kurzzeitpflege ist rund um die Uhr eine Pflegefachkraft im Haus, die die Pflege übernimmt. Auch das entlastet schon.

Stellen Sie sich vor, Ihre Partnerin ist pflegebedürftig und benötigt mehrmals in der Nacht pflegerische Unterstützung. Das übernehmen dann unsere Pflegekräfte, sodass der pflegende

Angehörige endlich mal durchschlafen kann.“

Pflegende Angehörige zu entlasten, ist das Hauptziel der Urlaubs- und Verhinderungspflege. Allen Pflegebedürftigen steht dafür ein jährliches Budget von den Pflegekassen zur Verfügung, sodass für den Aufenthalt in der Kurzzeitpflege Gartenhöhe nur ein ganz kleiner finanzieller Eigenanteil anfällt.

„Unser täglicher Eigenanteil beträgt 45,44 Euro. Bei uns können Menschen mit Pflegebedarf demnach eine ganze Woche Urlaub machen - für gut 300 Euro inklusive aller Pflegeleistungen, Mahlzeiten und allem, was dazugehört. Und das in der schönsten Landeshauptstadt Deutschlands“, bringt Heike Wischniewski es nochmal auf den Punkt.

Das komplette Angebot stellen wir auf der Internetseite www.gepflegt-urlaub-machen.de detailliert vor.



Dort erfährt man alles über das Haus, die Zimmer und ihre Ausstattung, die Verpflegung und die pflegerische Versorgung. Auch zu den Kosten gibt es Informationen und ebenso Hinweise zur An- und Abreise.

Franziska Hain



Urlaub - ja, das ist Reisezeit



Es ist schön zu reisen, fremde Länder, andere Menschen und ihre Kulturen kennenzulernen. Aber es ist ebenso interessant, das eigene Heimatland und seine Vielfalt zu entdecken.

Mecklenburg mit seiner Weite, dem flachen Land, leuchtenden Feldern, Wiesen und Wäldern, kleinen Dörfern und freundlichen Städten - und natürlich mit seiner Ostseeküste - ist ein Schmuckstück unter Deutschlands Bundesländern. Dieses Reiseziel lohnt sich immer, es zu erkunden kann so spannend sein.

Zu Mecklenburg gehört auch die Niederdeutsche Sprache. Und der große Dichter Fritz Reuter kann viel über Mecklenburg und seine Entstehung erzählen - allerdings auf Plattdeutsch.

Un nu gewt mol acht:

Vielen Dank an Ilse Heller für die Unterstützung

Fotos: © Erika / Pixabay
© Christoph Müller / Pixabay
© eisenlicht / Pixabay



FRITZ REUTER

De Urgeschicht von Meckelnborg

As uns' Herrgott de Welt erschaffen ded, fung hei bi Meckelnborg an un tworsten von de Ostseesid her un makte dat eigenhändig farig, up de ein Sid bet Ratzeborg un Swerin, up de anner Sid bet Sternhagen un Bramborg, un wis'te sine heiligen Engel, wo't makt warden müßt, un redte tau ehr un säd, sei süllen't so widermaken.

Na, Raphael fung nu bi Nigen-Strelitz un Mirow an, un Gabriel bi Groten-Bäbelin, Serrahn un Krakow, un Michael namm dat Lübtheener Amt un Grabow un Däms, äwer't würd ok domah. - Na, Lihrwark is kein Meisterstück. - Äwer unsern Herrgott würd dat doch sihr jammern, dat sin gaud Wark so verbruddelt warden süll, un hei röp sei noch mal tausamen un säd: »Nu paßt gaud up! Ick will jug dat noch mal vörmaken!«

Un dunn makte hei de Räbelsche Gegend un de Lübsche Gegend un den Parchenschen Sünnenbarg un säd: »Dor nemt jug en Ogen-speigel an!« - Äwer, was dat nu pure Fulheit, oder was dat blote Dämlichkeit, sei huddelten doräwer

hen un muddelten wat taurecht un nemen nich naug Leim mang den Sand, un karrten den König von Preußen sin Mark Bramborg farig bet Gräfenhähnichen un Treuenbriezen, un den König von Hannover sin Lüneborger Heid bet Gifhorn un Celle; dunn röp äwer uns Herrgott:

»Holt! Stopp! De Sak, de geiht nich! Ji makt mi jo min ganz Dütschland tau Schanden. - Sleswig-Holstein heww ick wiedeß farig makt, nu makt jug Streich mit den König von Dänemark sin Jütland, dor kânt ji so hoch springen, as ji willt; äwer ji makt mi dat Ding mit en Zippel! Hürt ji, mit en Zippel!«

Up dese Ort is uns Meckelnborg worden, un schön is't in'n Ganzen worden, dat weit Jeder, de dorin buren is un tagen; un wenn en frömd Minsch rinner kamen deiht, un hei hett Ogen tau seihn, denn kann hei seihn, dat unsern Herrgott sin Hand up Wisch un Wald, up Barg un See sülwst rauht hett, un dat hei Meckelnborg mit in't Og fat't hett, as hei sach, dat Allens gaud was.



Foto: © Albrecht Fietz / Pixabay

Ach, wie eilet so geschwinde

Dieser Sommer durch die Welt ...

Wilhelm Busch

Viel zu schnell ist er wieder vergangen - dieser Sommer. Und in der Weihnachts- und Winterstimmung, in der wir uns in diesen Tagen befinden, ist er nur noch eine Erinnerung - aber eine schöne und sehnsuchtsvolle. Denn wer freut sich nicht schon jetzt auf die nächsten hellen und warmen Tage.

Derweil werfen wir einen kleinen Blick zurück und erzählen die schönsten Geschichten vom letzten Sommer, das macht nämlich auch am Kamin Spaß.

Es gab in allen Einrichtungen so viele fröhliche Feste in den Sommermonaten - von Sportfest bis italienischer Vormittag, von Fischerfest bis Grillabend. Auch die kleinen Unternehmungen, wie das gemeinsame Eis essen oder das Erdbeeren pflücken in der Tagespflege waren Highlights, die den Gästen und auch den Mitarbeitenden viel Freude machten.

Besonders beliebt bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sind natürlich Ausflüge. Und wenn man die auch noch mit Tieren verbinden kann, dann strahlen die Gesichter. Wir haben gleich zwei wunderschöne Berichte, bei denen sich alles ums Streicheln, Füttern und Kuschneln dreht.

ITALIEN ZU GAST im Haus „Am Fernsehturm“



Dolce Vita hieß es im August auf einem Wohnbereich in unserem Haus „Am Fernsehturm“ mit einem italienischen Vormittag. Die beiden Praktikanten Alexander und Matteo aus dem Erasmusprojekt waren zum Schüleraustausch für zwei Wochen in Schwerin und richteten für die Bewohnerinnen und Bewohner einen ganz besonderen Vormittag mit einem gemeinsamen Essen aus.

Der Bereich wurde in Grün, Weiß und Rot - den Farben der italienischen Nationalflagge geschmückt sowie mit Bildern, die Italien und seine Sehenswürdigkeiten zeigten.

Zur Zwischenmahlzeit wurde von den beiden Jungen ein sizilianischer Auflauf zubereitet. Während der Auflauf garen musste, hielten sie einen interessanten Vortrag über ihre Heimat. Auch über das Gericht und andere landestypische Köstlichkeiten wurde gesprochen. Da lief schon allen das Wasser im Munde zusammen. Danach ließen sich die Bewohnerinnen und Bewohner das leckere Essen - gekocht aus Nudeln, Tomaten, diversen Kräutern und Parmesan - richtig schmecken.



Fotos: © Haus „Am Fernsehturm“

Unser Ausflug in die Kleine Burderei



Die Kleine Burderei - was ist denn das? Nie gehört! Das sollten Sie aber, denn in der Kleinen Burderei von Andrea Hauser in Mühlenbeck gibt es viel zu sehen, zu streicheln und zu erleben. Dort leben Esel, Ziegen, Hühner und Hunde als Partner der Menschen. Frau Hauser bietet mit ihren Schützlingen auf dem Hof tiergestützte Arbeit für Menschen jeden Alters an.

Vier Bewohnerinnen vom Wohnbereich 1 des Augustenstifts - hier leben vor allem Menschen mit Demenz - hatten das Vergnügen, die Kleine Burderei im letzten Sommer kennenzulernen. Gemeinsam mit zwei Betreuerinnen hatten sie sich auf den Weg nach Mühlenbeck gemacht.

Frau Hauser stellte die Tiere mit ihren Persönlichkeiten und Eigenheiten vor, dann konnten sich alle mit den Tieren bekannt machen, sie beobachten und streicheln. „Die Ziegen sind ganz schön frech“, sagte eine der Damen und schubste sanft eine Ziege weg, die zum wiederholten Male ihren Rollator anknabbern wollte.

Die Esel ließen sich beim Fressen nicht stören. Die Hühner wurden mit Namen vorgestellt. Sie stürzten sich auf das Futter, das die Besucherinnen ihnen hinwarfen und ließen sich auch anfassen.

Zum Schluss gab es ein fröhliches Kaffeetrinken. Die Küche des Augustenstifts hatte für alle ein leckeres Vesperpaket gepackt. So gestärkt und mit den vielen schönen Erlebnissen im Gepäck traten alle wieder den Heimweg an.

Der Fahrer der Fahrbereitschaft hat uns alle freundlich und sicher nach Hause gebracht. Von diesem schönen Ausflug wurde auf dem Wohnbereich noch lange erzählt.

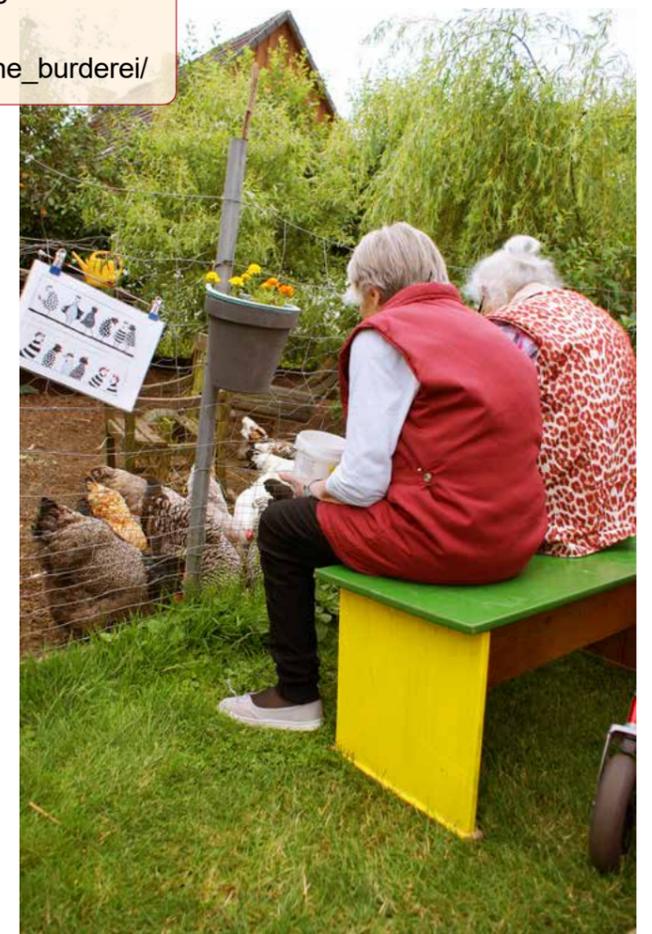
*Erdmute Steiner,
Mitarbeiterin Sozialer Dienst
Augustenstift*

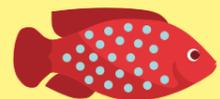
Unsere kleine Burderei
Gartenstraße 10
19075 Mühlenbeck

E-Mail: unsere-kleine-burderei@gmx.net
Telefon: +49 (0)174 17 76 775
www.instagram.com/unsere_kleine_burderei/

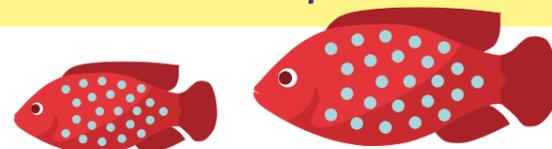


Fotos: © Andrea Hauser





Ein schöner Sommervormittag mit ganz viel Spaß, Musik und Rollmops



Im Juli fand das erste Mal im Haus „Am Grünen Tal“ ein Fischerfest statt. Der Hof war mit reichlich Fischereizubehör einladend dekoriert. Unsere Bewohner*innen freuten sich sehr auf dieses Ereignis.

Die Mitarbeiterinnen Frau Cörlin und Frau Krüger traten im passenden Kostüm als Klaus und Klaus auf. Der gespielte Sketch sorgte gleich für gute Stimmung unter den Bewohner*innen und Mitarbeitenden.

Die Küche bot mit Rollmops, Matjes und Räucherfisch die perfekte Auswahl für die zu belegenden Fischbrötchen an.



Der Auftritt von Frau Cörlin und Frau Krüger vom Sozialen Dienst als Duo Klaus und Klaus machte allen Zuschauern richtig Spaß.

Die Fischbötchen wurden - wie es sich ziemt - mit Salatblatt, Zwiebelringen, Remoulade und frischem Dill oder frischer Petersilie angerichtet. Es wurde gehandelt wie am Fischkutter am Meer. Dazu gab es Erdbeerbowl oder Bierchen.

Für alle Genießer war das ein wunderbarer Vormittagssnack und vielleicht eine schöne Erin-

nerung an einen früheren Ausflug ans Wasser. Doch es kam noch besser...

Dieter Krüger, ein ehemaliger Dabeler Müllerbursche mit Schifferklavier sorgte weiterhin für maritime Stimmung an Bord. Bekannte Lieder luden zum Mitsingen und Mitschunkeln ein. Natürlich wurden auch einige Lieder auf Platt gesungen.

Es war ein sehr schöner Vormittag an einem wunderbaren Sommertag, an den viele Teilnehmer gern zurückdenken und sich eine Wiederholung im nächsten Jahr wünschen.

*Gesine Zdechlikewitz,
Pflegerdienstleiterin
im Haus „Am Grünen Tal“*



Auf köstliche Matjesbrötchen durften sich die Senioren freuen - es war genau wie am Fischkutter beim Ausflug ans Meer.

Fotos: © Stefanie Schomann, © Matthias Lipinski / Pixabay

VOM ESEL BIS ZUM WASCHBÄR!

Der Lottihof ist ein Gnadenhof für Tiere in Not und gleichermaßen eine Tierschutz-Begegnungsstätte für Mensch und Tier. Und weil auch Senioren gerne dort gesehen sind, fuhren wir - Kristin, Katrin und Kirsten - am 30. Juli mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern vom Betreuten Wohnen zum Lottihof nach Testorf Steinfurt in der Nähe von Schwerin.



Lottihof für Kinder und Tiere e.V.
Waldweg 2a
23936 Seefeld / OT Testorf Steinfurt
E-Mail: lottihof@aktiontier.org
Telefon: +49 (0)173 600 28 52
www.aktiontier-lottihof.de



Bei wunderschönem Wetter wurden die Bewohner*innen mit leckerem Kaffee und Kuchen herzlich empfangen. An diesem Dienstag war es sehr heiß, deshalb saßen wir gern im Außenbereich unter dem Pavillon.

Von Katz und Huhn wurden wir ebenfalls begrüßt. Aber das waren nicht alle Tiere, die wir gesehen haben. Der Lottihof beherbergt außerdem noch Tiere wie Rinder, Schweine, Pferde, Kaninchen, sieben Esel, Hun-

de, Katzen, Alpakas und vieles mehr.

Nach der Kaffeerunde wurden unsere Bewohner*innen zu einer fachkundigen Führung eingeladen. Dort hörten wir sehr



viel Interessantes über die einzelnen Tierarten. Dabei erfuhren wir auch, dass all diese Tiere aus schlechter Haltung auf dem Hof Zuflucht gefunden haben.

Einige der tierischen Bewohner kommen aber nicht aus schlechter Haltung, sondern werden dem Lottihof einfach gedankenlos vor die Tür gelegt, wie z.B. zwei Waschbären, die nun ein luxuriöses Zuhause gefunden haben. Denn Waschbären, die einmal Kontakt zum Menschen hatten, dürfen nicht wieder in die Natur zurückgebracht werden.

Der Lottihof ist ein „Gnadenhof“, deshalb gibt es viele Tiere, denen man ansieht, dass sie nicht aus artgerechter Haltung kommen - z.B. Hühner mit zerrupftem Federkleid, die aus Legebatterien stammen. Auch um alte und kranke Pferde kümmern sich die Mitarbeiter mit viel Liebe.

Eine Bewohnerin war mit einem Herzenswunsch mit zum Lot-

tihof gefahren - sie wollte einmal einen Esel streicheln. Und dieser Wunsch ging natürlich in Erfüllung.

Der Lottihof setzt sich außerdem innerhalb des Projektes „Kitty“ für Streuner Katzen aus der Umgebung ein. Der engagierte Einsatz für all die notleidenden Tiere braucht viel Herz - aber die Versorgung ist auch mit hohen Kosten verbunden. So war es selbstverständlich für unsere Bewohner*innen, dem Lottihof als Dankeschön eine kleine Spende zu geben.

Kristin Beitz, Ambulanter Pflegedienst des Augustenstift und Frau Berbig, Bewohnerin im Betreuten Wohnen auf dem Lewenberg



Fotos: © Ambulanter Pflegedienst

1.000 GÄRTEN

Ein Projekt für Nachhaltigkeit & Klimaschutz, für Gemeinnützigkeit & soziale Teilhabe

2023 begannen die Diakonie Deutschland und der Naturschutzbund (NABU) eine strategische Partnerschaft. Die Verbindung dieser Partnerschaft ist die Einsicht, dass sich die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen nur erreichen lassen, wenn die sozial-, gesundheits-, und bildungspolitischen Herausforderungen mit den ökologischen Zielen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung zusammen gedacht werden.



Foto: © Luaks Johnns / Pixabay

Es wurde ein Politikansatz gefordert, der die Wechselwirkungen von sozialpolitischen und klimapolitischen Maßnahmen berücksichtigt und vor Ort zu entsprechenden Initiativen ermutigt. Diakonie und NABU machten selbst einen ersten Schritt mit ihrem Projekt „1.000 Gärten“. Diese Idee entstand in einer Kooperation der Evangelischen Heimstiftung mit dem NABU Baden-Württemberg.

Die Außenflächen von 30 Einrichtungen der Altenhilfe wurden dort gemeinsam mit den Bewohnenden naturnah mit heimischen Pflanzen und insektenfreundlich umgestaltet. Das dient dem Artenschutz und der Lebensqualität. Denn ein Garten, in dem es summt und brummt, ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt vieler Arten und freut Bewohnende, Mitarbeitende und Angehörige.

Er kann darüber hinaus ein Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel und an die sich verändernden Witterungsbedingungen sein.

Es erfolgte ein Aufruf an die gemeinnützigen Einrichtungen der Diakonie, diesem Beispiel zu folgen und eigene Projekte für ihre Außenflächen zu erarbeiten.

Finanzielle Unterstützung gab es dabei von der ECCLESIA und vom NABU. Die ersten 30 Träger, die sich bewarben, wurden mit einem Betrag von jeweils 5000,- Euro Starthilfe unterstützt. Dieser Anreiz wurde für Planungskosten, Gartenarbeiten und Pflanzmaterial gerne zur Verfügung gestellt.

Im Netzwerk für Menschen gab es gleich zwei Einrichtungen, die dem Aufruf begeistert folgten,

ihre Projekte einreichten und die Finanzspritze erhielten.

Wir stellen hier die Projekte des Augustenstifts und des Hauses „Lewenberg“ vor, die sich in ihrem Ansatz voneinander unterscheiden, aber beide das ausgerufen Ziel verfolgen, und berichten darüber, wie weit sie im vergangenen Sommer vorangeschritten sind.

DAS PROJEKT DES AUGUSTENSTIFT ZU SCHWERIN

DIE NATUR IN IHRER URSPRÜNGLICHKEIT

Ein Rückzugsort für Tiere mit Entdeckungspotential für Menschen

Das Konzept im Augustenstift zielt darauf ab, für Insekten und Kleintiere mitten in der Stadt Lebensräume zu schaffen, die Unterschlupf sind und Sicherheit bieten, die Nistplatz sind und ein Ort zum Überwintern. Dafür ist es notwendig, nicht allzu sehr in die Natur einzugreifen, sondern Wiesen und Hecken möglichst frei wachsen zu lassen.

Das Projekt wird im Augustenstift von Erdmute Steiner, Mitarbeiterin im Sozialen Dienst, geplant und geleitet. Sie hat natürlich viel Unterstützung von Kolleginnen, aber auch von Bewohnerinnen und Bewohnern, von denen einige passionierte Gärtner sind und viel Freude an der Gartenarbeit im Freien haben. Da gibt es bereits Beete, die nicht bis ins Detail strukturiert sind, sondern in denen einfach gepflanzt wird, was eben in die Erde muss.

Das Augustenstift ist von einem Garten umgeben mit Grünflächen und Obstbäumen und einer Allee, die im Frühjahr ein Meer rosafarbener Blüten herabregnen lässt. Nun werden bewusst wildwachsende Inseln integriert. Da gibt es die Brombeerhecke, die nur den nötigsten Beschnitt erhält, so dass sie wertvoller Lebensraum für Kleinsäuger, wie Igel und Mäuse bleibt.



Der Weg entlang am Pflegeheim ist gesäumt von Japanischen Kirschbäumen, deren Blüten im Frühjahr für Bienen und Insekten eine reichhaltige Nahrungsquelle sind.

Ein Abschnitt der Grünfläche ist zu einer Blühwiese geworden, die nicht gemäht wird, sondern auf der Wildblumen und Gräser frei wachsen - und die somit eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten ist. Den gleichen Zweck erfüllt ein wildes Blumenbeet am Hintereingang. Dort wurden bereits Stauden und Gräser gepflanzt, die von Insekten und Vögeln bevorzugt werden und diese anlocken.

In einer Ecke wird totes Holz beabsichtigt liegen gelassen, denn die sogenannten Totholzstapel sind vor allem für Ameisen ein ganz natürlicher Lebensraum.

Zusätzlich wurde ein Insektenhotel aufgestellt, bei dessen „Einrichtung“ die Senioren gut helfen konnten. Diese Hotels gibt es in vielfältigen Ausführungen, aber immer sind sie gefüllt mit Naturmaterialien wie Laub, Moos, Baumrinde, Reisig, Ästen und Zweigen. Sie sind ein Schutzraum, ein Nistplatz und eine Überwinterungsmöglichkeit für viele Nützlinge im Garten.

Damit bei Bewohnern und Besuchern des Augustenstifts nicht der Eindruck entsteht, dass der Garten und die Flächen vernachlässigt werden und ungepflegt sind, wurden hochwertige und aufwändig produzierte Schilder zur Erklärung der Bereiche aufgestellt. Sie stehen auf extra gefertigten Gestellen, sind witterungsbeständig und ein echter Hingucker. Vielen Dank für die Sonderanfertigung an die Agentur 3j Design und Druck aus Schwerin.

Anfang Oktober wurden Johannes-Stämmchen gepflanzt.

Vielleicht tragen sie schon im nächsten Sommer die ersten Beeren. 2025 werden weitere Gestaltungspläne umgesetzt - so zum Beispiel die Instandsetzung einer vorhandenen Wasserquelle in Form eines kleinen Steinbrunnens.

Von den Fortschritten dieses Projekts, bei dem Klima- und Artenschutz im Vordergrund stehen, werden wir selbstverständlich berichten. Wir freuen uns schon auf die Frühblüher, auf das Summen und das große Krabbeln - da gibt es eine Menge zu beobachten.



Farbenfrohe Schilder erklären den Nutzern des Gartens, warum manche Ecken wild und ursprünglich belassen werden.



DAS PROJEKT DES HAUSES „LEWENBERG“ INTERAKTIVER GARTEN & OASE DER BEGEGNUNG für die Bewohnerinnen und Bewohner zum Wohlfühlen und Mitgestalten

Auch das Haus „Lewenberg“ möchte die finanzielle Unterstützung durch die Diakonie und den NABU nutzen. Es ist die Möglichkeit, eine großartige Idee, die viele Punkte miteinander verknüpft, endlich in die Tat umzusetzen.

Vordergründiger Gedanke ist dabei, die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv in die Gestaltung und Pflege des Gartens einzubeziehen. Dabei sollen Betätigungsfelder geschaffen werden, zu denen jeder Zugang hat, der mitmachen möchte. Ebenso sollen Aspekte des Artenschutzes, der Insektenfreundlichkeit und der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

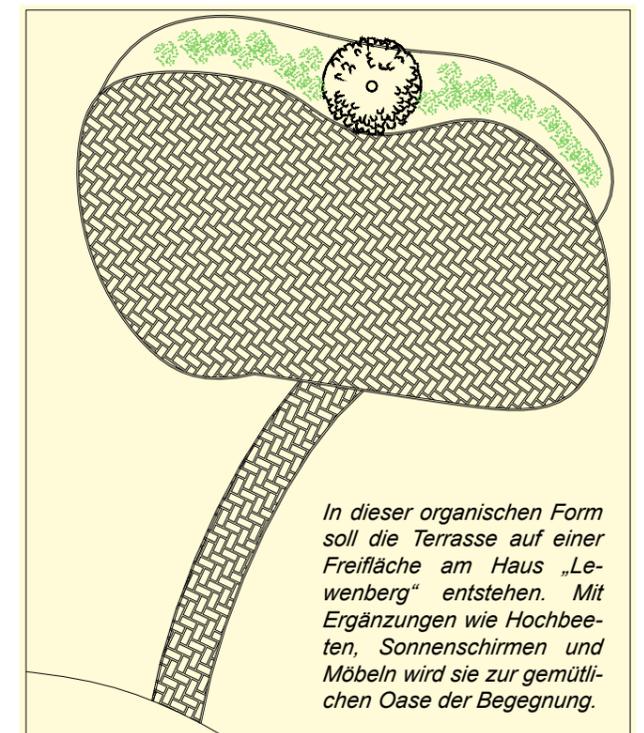
Kleine Insektenhotels, die an Bäumen befestigt werden können, sind bereits entstanden. Den Senioren machte es großen Spaß, diese aus unterschiedlichen Materialien, wie beispielsweise Obstkisten zu bauen und selbst zu befüllen.

Hochbeete, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern gut erreicht werden können, sollen mit Gemüse und Kräutern selbst bepflanzt werden. Die Produkte aus eigenem Bioanbau werden dann natürlich auch verwertet - das ist nicht nur nachhaltig, sondern auch gesund. Ein Teil der Beete wird insektenfreundlich angelegt, indem Wildblumen gesät werden.

All diese einzelnen Module eines interaktiven Gartens werden verbunden durch eine von Stauden und Hecken umpflanzte Terrasse, die über einen barrierefreien Weg erreichbar ist. Die geschützte Terrasse bietet sicheren und ausreichenden Platz im Freien für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses „Lewenberg“.



An einigen Bäumen haben schon kleine Insektenhotels ihren Platz auf dem Gelände gefunden.



In dieser organischen Form soll die Terrasse auf einer Freifläche am Haus „Lewenberg“ entstehen. Mit Ergänzungen wie Hochbeeten, Sonnenschirmen und Möbeln wird sie zur gemütlichen Oase der Begegnung.

Durch den Bau dieser Terrasse entsteht ein Ort, der auf vielfältige Weise genutzt werden kann - für Begegnungen im Grünen, für Beschäftigungen und sportliche Betätigungen, für Veranstaltungen und geselliges Beisammensein - und das auf sicherem Boden. Das erhöht die Lebensqualität für die alten Menschen und verbessert die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden. Bisher müssen auf den Zuwegen zum Haus Lösungen improvisiert werden.

Um die Wünsche der Senioren zu erfüllen, wurden Pläne für dieses Großprojekt von einem Gartenbauunternehmen entwickelt. Alle stehen in den Startlöchern: die Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohner, Helfer. Aber die Umsetzung kann leider noch nicht beginnen, denn es fehlt noch an finanziellen Mitteln.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses waren bereits richtig kreativ und haben sich tolle Aktionen einfallen lassen, um das Sparschwein für den Traumgarten zu füttern. Dennoch ist die Zielsumme noch nicht erreicht, deshalb freuen sich alle über jede Unterstützung und jede kleine Spende. Kontaktieren Sie gern Martina Hayen vom Sozialen Dienst Haus „Lewenberg“ für weitere Infos: Telefon (0385) 30 30 702.

Simone Päslack
(Infos Projekt 1000 Gärten:
Diakonie Deutschland)



HELFEN SIE, DEN TRAUM DER BEWOHNER VOM LEWENBERG WAHR WERDEN ZU LASSEN.

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE SPENDE:

Empfänger: SOZIUS gGmbH - Haus Lewenberg

Spendenkonto: Deutsche Kreditbank AG

IBAN: DE61 1203 0000 0018 0861 40

BIC: BYLADEM1001

Verwendungszweck: 1000 Gärten Haus Lewenberg

(Den Verwendungszweck bitte auch unbedingt bei online-Spenden angeben!)



Fotos: © Netzwerk für Menschen

25 JAHRE HAUS „LANKOW“ - 25 JAHRE EIN ZUHAUSE

HAPPY BIRTHDAY Haus „Lankow“

Herzlichen Glückwunsch zum 25. Jubiläum

Seit 25 Jahren gibt es das Haus „Lankow“, das im Jahr 1999 als erster Ersatzneubau der Schweriner Alten- und Pflegeheime eröffnet wurde. Seitdem ist dieses Haus ein Ort der Geborgenheit, liebevoller Versorgung und professioneller Pflege - und ein schönes Zuhause für seine Bewohner*innen.

Mit vielen Gästen und langjährigen Partnern wurde dieser Anlass am 1. November gefeiert. Es gab eine Festrede von Pflegedienstleiterin Cornelia Schnoor und einen großen Dank von Geschäftsführer Frank-Holger Blümel. Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen, die seit dem ersten Tag zum Haus gehören, wurden geehrt. Musikalisch wurde der Nachmittag vom Chor VOCALSHAKE gestaltet und am Finger-Food- und Kuchenbuffet konnten alle Gäste nach Herzenslust schlemmen. Es war ein wunderbarer feierlicher Nachmittag.

Wir wünschen Cornelia Schnoor, ihrem ganzen Team und natürlich allen Bewohner*innen im Haus „Lankow“ viele weitere gute Jahre!

Simone Päslack



Fotos: © Haus „Lankow“

... und was sonst noch passierte



SOMMER-ZIRKUS IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE

Was die Kinder gemeinsam mit ihren Erziehern im August auf die Beine gestellt haben, war fantastisch - ein ganz exklusiver Zirkus zeigte seine Vorstellung. Da gab es kleine Löwen und Leoparden in der Manege - Tänzer, Clowns und Akrobaten wirbelten durch das bunte Zirkuszelt. Die Kinder und Jugendlichen aus den Wohngruppen zeigten mit großem Spaß und ganz viel Stolz ihre Talente und das Publikum war begeistert. Es war einfach magisch.

200. GEBURTSTAG VON IDA MASIUS

Ida Masius - Wegbegleiterin von Herzogin Auguste und Ideengeberin für das Augustenstift. 1855 entstand auf ihre Initiative und unter ihrer Leitung das Augustenstift - ein Haus nicht nur mit Unterbringungscharakter, sondern erstmals nach den gesundheitlichen und sozialen Bedürfnissen der Bewohner gestaltet. Am 3. August wurde sie im Rahmen einer festlichen Veranstaltung im Augustenstift geehrt. Vielen Dank an Frau Terner, die sich im Ehrenamt dem Leben und Schaffen von Ida Masius gewidmet hat.



DAS TEAM PFLEGEZUKUNFT ZOG UM INS HAUS „AM FERNSEHTURM“

Gleichzeitig hat sich das Team auch vergrößert. Fünf Kolleginnen und Kollegen sind nun für unsere Auszubildenden und alle Lernenden da und begleiten sie intensiv auf ihrem Weg. Viel Erfolg in den neuen Räumen!



DIE NEUEN AUSZUBILDENDEN STARTEN DURCH

25 Auszubildende konnten wir am 9. September bei einer gelungenen Veranstaltung im Netzwerk für Menschen begrüßen. Wir wünschen den neuen Kolleginnen und Kollegen eine erfolgreiche Ausbildung, Durchhaltevermögen und viel Spaß bei der Arbeit!

30. WELT-ALZHEIMERTAG AM 21. SEPTEMBER

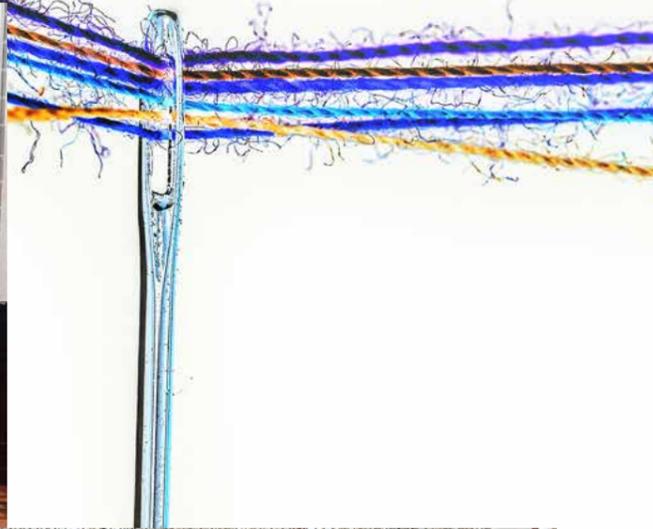
Das Netzwerk Demenz Schwerin, zu dem auch unser Zentrum Demenz gehört, bot an mehreren Tagen ein sehr vielfältiges Programm in den Schweriner Höfen: es gab Mitmach-Aktionen, Informationsstände, Gesprächsrunden mit Experten und die Filmvorführung „The Father“ im Capitol. Ministerin Stefanie Drese überreichte im Rahmen einer festlichen Veranstaltung den Schweriner Höfen den Titel „Demenzfreundliches Einkaufsquartier“ in Form einer Plakette - sie sind das erste in Schwerin. Am Sonntag wurde die Woche der Demenz mit einem Gottesdienst im Schweriner Dom beendet.



ERSTES JOB-DATE IM AUGUSTENSTIFT

Mit diesem neuen Format bieten wir Interessenten den ganz direkten Weg an, das Netzwerk für Menschen als Arbeitgeber, eine mögliche Arbeitsstelle, die Pflegedienstleitungen und potenzielle Kolleg*innen in der Pflege unkompliziert kennenzulernen. In ungezwungener Atmosphäre kann man sich informieren und ins Gespräch kommen. Und wer weiß, vielleicht wird es ja ein „Perfect Match“. Der erste Bewerbungstag im Augustenstift hatte eine gute Resonanz, deshalb folgt das nächste Date schon im Januar in einer anderen Pflegeeinrichtung (mehr dazu auf der Rückseite des Hefts).

GEMEINSAM. MUTIG. LEBEN.



Liebe Lesende!

GEMEINSAM.MUTIG.LEBEN.

Diese 3 Worte gab der diesjährige Weltalzheimertag als sein Motto heraus. Ja, es erfordert Mut, das Leben mit Demenz anzunehmen und dabei die schönen, positiven Dinge des Lebens nicht aus den Augen zu verlieren.

Im Gottesdienst zum Weltalzheimertag konnten die Besucher ihre Namen auf Stoffstreifen schreiben, die dann an einem Webstuhl miteinander verwoben wurden. Ein Webstück aus hellen und dunklen, trüben und frohen, rauhen und sanften Lebensfäden entstand. Das sind wir zusammen.

GEMEINSAM.MUTIG.LEBEN.

Ich sehe darin auch ein Motto für unser aller Leben. Mit der ersten Sekunde unseres Lebens werden wir in die große Menschheit hineingeboren. Das ganze Leben sind wir miteinander unterwegs. Keiner lebt für sich allein.

Wir - verschieden begabt, verschieden belastbar, verschieden alt oder jung, mit unseren gelungenen Mustern und mit unseren Webfehlern. Wir gemeinsam.

Wir - unabhängig, wie oder was wir sind, unabhängig von Sprache oder Bildung, Alter oder Geschlecht, unabhängig von Beeinträchtigungen.

Wir - gemeinschaftlich verwoben - vor Ort und weltweit, in Stadt und Land, in unserer Gesellschaft. Gemeinsam stellen wir uns den Situationen, die unseren Mut herausfordern.

GEMEINSAM.MUTIG.LEBEN.

Die Fäden verbinden sich auf dem Weg durch die Zwischenräume eng miteinander zu einem Webstück. Sie ergeben eine feste Struktur. Sie werden ein haltbares Gewebe, das zugleich weich und beweglich ist. Das Wichtigste aber ist das Dazwischen.

Und es ist wichtig, was zwischen uns Menschen ist: Achtsamkeit, Zugewandtheit, Respekt, Zuversicht, Aufrichtigkeit, Solidarität, Mitgefühl, Phantasie ...

Gemeinsam können wir den Herausforderungen des Lebens begegnen: mutig über Erkrankungen reden, mutig Hilfe annehmen - und auch Hilfe anbieten, ungewöhnliche Situationen mutig zulassen, sich mutig auf eine neue Zukunft einlassen. Es gilt, das Leben immer wieder neu zu gestalten, zuversichtlich andere Schwerpunkte zu setzen und immer wieder wahrzunehmen, dass das Leben überraschende und beglückende Momente bereithalten kann.

Wie gut unser alltägliches Miteinander als Netzwerk dabei gelingt, liegt auch immer an uns selbst, und das ist eine fortwährende Aufgabe! Aber wir dürfen uns dabei verwoben wissen in die Menschheitsgeschichte und verwoben in die Geschichte Gottes mit uns. Denn Gott ist nicht fern von jeder und jedem von uns. Wie gut ist es zu spüren und zu wissen: ich bin nicht allein.

GEMEINSAM.MUTIG.LEBEN. ist möglich!

Mit guten Wünschen grüßt Sie herzlich
Ihre Pastorin Ulrike von Maltzahn-Schwarz

Fotos: © Maria Puhlamn, © Myriams-Fotos / Pixabay

EIN NETZWERK-EVENT FÜR ALLE NEUGIERIGEN

ZUKUNFT - ETWAS, DAS KEINER VERPASSEN SOLLTE

ZUKUNFTSKONFERENZ

07.11.
2024

IM NETZWERK
FÜR MENSCHEN

Zukunft zum
Anfassen,
Mitmachen und
Weiterdenken




Wege begleiten wir
www.Netzwerk-für-Menschen.de

VON DER IDEE ZUR ZUKUNFTSKONFERENZ

Seit Mai 2024 trafen sich 25 Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Netzwerk jeden Monat. In unterschiedlichen Gruppen wurde diskutiert, was das Netzwerk in der Vergangenheit ausgemacht hat, was die Themen der Zukunft sein werden und warum es wichtig ist, sich mit der Zukunft zu beschäftigen.

Folgende Zukunftsthemen waren der Gruppe besonders wichtig:

- ▶ Personalmangel
- ▶ Digitalisierung
- ▶ Psychische Gesundheit und Bewegung
- ▶ Weiter- / Bildung
- ▶ Finanzierung und politische Rahmenbedingungen

Entstanden ist daraus nun ein ganzer Tag:
DIE ZUKUNFTSKONFERENZ 2024!

So sollten alle Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit erhalten, neue Dinge auszuprobieren, sich mit Zukunftsthemen zu beschäftigen, das Netzwerk und die anderen Mitarbeitenden besser kennenzulernen, gemeinsam Spaß zu haben und die Zukunft mitzugestalten.

Für die vielen guten Ideen, die Planung, Vorbereitung und Umsetzung danken wir von Herzen den Kolleginnen und Kollegen der Zukunftskonferenz für ihre viele Arbeit und allen, die sie dabei unterstützt haben!



UND DANN WAR ER DA - DER SPANNENDE TAG DER ZUKUNFTSKONFERENZ

Von 10 bis 18 Uhr konnten alle Interessierten an Workshops teilnehmen, liebevoll gestaltete Rollentausch-Erlebnis-Räume besuchen und die neuesten digitalen Angebote entdecken. Ein rundum erlebnisreicher Tag, der Lust auf die Zukunft gemacht hat!

Speckstein-
Bearbeitung



Hula-Hoop-
Probetraining



Achtsamkeits-
Spaziergang





Sechs aufwändig und bunt gestaltete Räume im Haus D luden dazu ein, die eigene Rolle zu verlassen und ein Praktikum im Netzwerk zu absolvieren. Insgesamt wurden 43 Rollentausch-Wünsche eingereicht, die im nächsten Jahr umgesetzt werden.



ZUKUNFTSKONFERENZ 2024
Zukunft zum Anfassen, Mitmachen und Weiterdenken
IM NETZWERK FÜR MENSCHEN
Werde begleitet von...



DAS "F" IN
DIGITALISIERUNG
STEHT FÜR
FAXGERÄT

Bunteste Rollen-Erlebnis-Räume



In jedem Raum liefen Videos, die vorher mit Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen aufgenommen wurden, und in denen sie erzählen, was ihre Arbeit ausmacht.



Beste Versorgung durch die Firma Speck



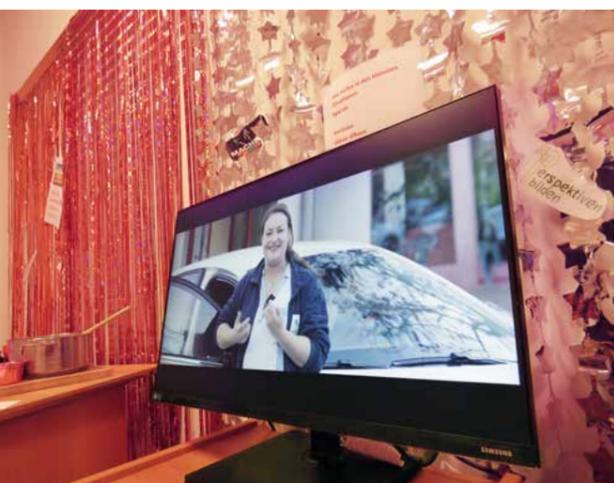
Für Essen und Trinken war bestens gesorgt. Es gab Leckeres vom Grill (auch vegetarisch), Heißgetränke und Cookies vom Coffee-Bike.



Digital-Raum mit Zukunftspotential



Im Digitalraum konnte votiert werden, welches digitale Angebot das Beste ist. Auf den ersten Platz kam voize, die Pflegedokumentation per Spracheingabe. Platz zwei belegte die Unternehmens-App. Und auf Platz drei wurde das digitale Pflegebett gewählt. Somit steht fest: Im Jahr 2025 werden wir voize einführen. Die anderen digitalen Angebote werden wir aber ebenfalls nicht aus den Augen verlieren! Denn wer kann dem süßen Sozial-Roboter Navel schon widerstehen? Alle hatten ihren Spaß mit ihm.





LEGO®-Raum für die Großen

Der LEGO®-Raum war sehr beliebt! Wer Interesse hat herauszufinden, was beim LEGO®-Bauen für Ideen entstanden sind, kann sich gern unter geschaeftsstelle@nfm-schwerin.de melden und am 20.02.2025 an der Auswertungsrunde teilnehmen.



Kochkurs: Lecker Essen auf Arbeit



Köstlicher Kaffee vom Coffee-Bike

Viele gute Gespräche ...

... konnten die Teilnehmer*innen auch über all die anderen tollen Workshops und Mitmach-Aktionen führen - wie: Stadtradeln for Beginners, Resilienz-Workshop, Kinästhetik-Workshop, Erlebnis-Workshop Demenz, „Abenteuer Veränderung - Neue Wege mutig entdecken“ und noch so vieles mehr ...



Party mit TRIPOD - der Lieblingsband aller Schweriner



Für alle, die nicht dabei sein konnten, findet sich hinter dem QR-Code das Video vom Tag!

Franziska Hain
Simone Päslock

Fotos: © Netzwerk für Menschen

Die Weihnachtszeit ist die Zeit der grenzenlosen Hoffnung!

Wenn das Jahr sich dem Ende neigt und die besinnliche Zeit beginnt, dann blicken viele Menschen auf die vergangenen Monate zurück, sehen manches - mit ein wenig Abstand - sogar anders. Aber die Menschen blicken sich auch um: was geht vor in der Welt, was in meinem Land, was in meiner Nachbarschaft?

Oft sehen und hören wir da Dinge, die es uns schwer machen, den Optimismus zu bewahren, die Hoffnung zu behalten. Aber nur die positive Sicht auf die kommende Zeit, der offene Blick in die Zukunft, gibt uns die Stärke, den Widrigkeiten zu begegnen, uns den Herausforderungen zu stellen, den Alltag zu bewältigen.

Im Netzwerk für Menschen gibt es viele Bereiche, in denen die Mitarbeitenden Mut und Kraft und viel Liebe brauchen, um für die ihnen Anvertrauten sorgen zu können, Trost zu spenden, Hilfe leisten zu können. Um für die Alten, die Pflegebedürftigen, die Kinder und Jugendlichen alles tun zu können, damit es ihnen gut geht, um ihnen Hoffnung schenken zu können, brauchen wir wiederum oftmals die Unterstützung Außenstehender. Nicht selten sind es die Spenden, die es uns ermöglichen, noch ein wenig mehr da zu sein, noch ein wenig mehr Freude zu schenken.

IN UNSEREM HOSPIZ AM AUBACH IST DIE HOFFNUNG ALLGEGENWÄRTIG.

Spenden können Sie für das Hospiz hier:
https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=EKD32B6AFGQL6

oder Sie nutzen den QR-Code.



Bitte geben Sie beim Verwendungszweck als Spendenziel das Hospiz am Aubach an!



Foto: © Orna / Pixabay



DIE KINDER- UND JUGENDHILFE IST EIN NATURSCHUTZGEBIET FÜR KINDERSEELEN.

Zaubern Sie unseren Kindern ein Lächeln ins Gesicht. Für die Kinder- und Jugendhilfe spenden Sie hier:

https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=EKD32B6AFGQL6

oder Sie nutzen den QR-Code.



Bitte geben Sie beim Verwendungszweck als Spendenziel die Kinder- und Jugendhilfe (KJH) an!



UNSER ZENTRUM DEMENZ BEGLEITET MENSCHEN MIT DEMENZ UND IHRE ANGEHÖRIGEN TAGTÄGLICH.

Sie möchten die Arbeit des Zentrum Demenz unterstützen? Das können Sie hier:

https://www.paypal.com/donate?hosted_button_id=DRVATZPQEGVVA

oder Sie nutzen den QR-Code.



DER WÄRMEORT HAUS „AM FERNSEHTURM“ IST FÜR DIE MENSCHEN EIN ORT DER HERZENSWÄRME UND GEMEINSCHAFT GEWORDEN.

Bitte helfen Sie uns, ihn zu erhalten!

Spenden können Sie hier:

https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=EKD32B6AFGQL6

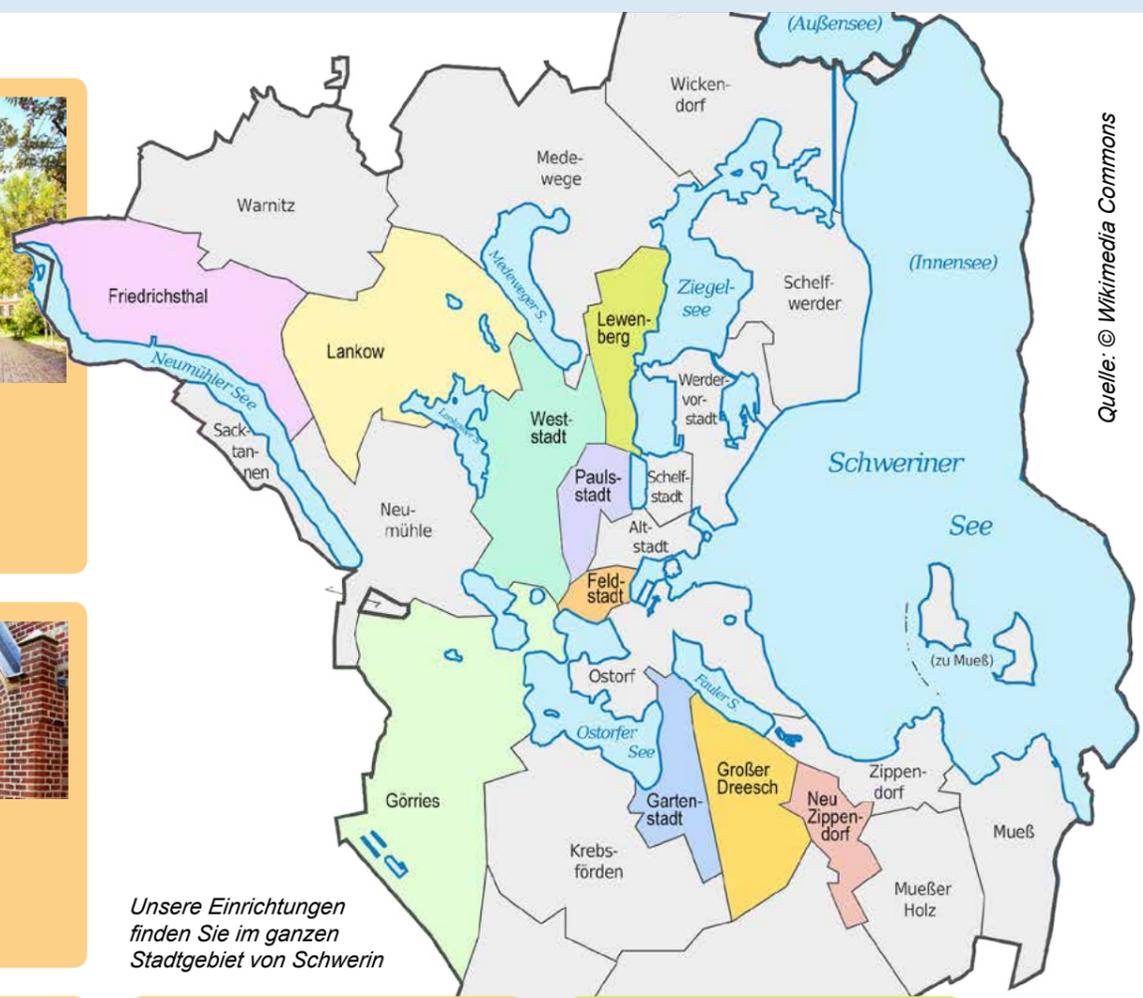
oder Sie nutzen den QR-Code.



Bitte geben Sie beim Verwendungszweck als Spendenziel „Wärmeort Haus Am Fernsehturm“ an!



WIR DANKEN IHNEN VON GANZEM HERZEN UND WÜNSCHEN EIN FROHES UND GESEGNETES WEIHNACHTSFEST!



Quelle: © Wikimedia Commons

Unsere Einrichtungen finden Sie im ganzen Stadtgebiet von Schwerin



Augustenstift zu Schwerin
 Evangelisches
 Alten- und Pflegeheim
 Schäferstraße 17
 19053 Schwerin
 Telefon: (0385) 55 86 40



Betreutes Wohnen
Altes Augustenstift
 Stiftstraße 9b
 19053 Schwerin
 Telefon: (0385) 55 86 480



Einrichtungen Gartenhöhe
 19053 Schwerin

- **Kurzzeitpflege „Gartenhöhe“**
 Gartenhöhe 6b
 Telefon: (0385) 52 13 380
- **Betreute Demenz-WG**
 Gartenhöhe 6c
 Telefon Beratungszentrum:
 (0385) 30 30 810
- **Betreute Senioren-WG**
 Gartenhöhe 6a-c
 Telefon Beratungszentrum:
 (0385) 30 30 810
- **Zentrum Demenz**
 Kontakt- und Informationsstelle
 Gartenhöhe 6b
 Telefon: (0385) 52 13 38 18



Betreutes Wohnen Gartenstraße
 Gartenstraße 7
 19053 Schwerin
 Telefon Beratungszentrum:
 (0385) 30 30 810



Tagespflege Wittrock-Haus
 Jungfernstieg 2
 19053 Schwerin
 Telefon: (0385) 71 06 66



Kurzzeitpflege „Friedensberg“
 (M4) c/o Helios Kliniken Schwerin
 Wismarsche Straße 393-397
 19055 Schwerin
 Telefon: (0385) 48 93 72 49



Haus „Weststadt“
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Johannes-Brahms-Straße 61
 19059 Schwerin
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



• **Haus „Am Fernsehturm“**
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Perleberger Straße 20
 19063 Schwerin
 Telefon Beratungszentrum:
 (0385) 30 30 810

• **Ambulanter Pflegedienst**
des Augustenstift Schwerin
 Telefon: (0385) 71 06 45 [24 h]



Haus „Lankow“
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Ratzeburger Straße 8a
 19057 Schwerin
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



Haus „Lewenberg“
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Wismarsche Straße 298e
 19055 Schwerin
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



Hospiz am Aubach
 Wismarsche Straße 298h
 19055 Schwerin
 Telefon: (0385) 30 30 770



• **Haus „Am Grünen Tal“**
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Vidiner Straße 21
 19063 Schwerin
 Telefon Beratungszentrum:
 (0385) 30 30 810

• **Fachpflegebereich für**
Wachkoma und Beatmung
 Telefon: (0385) 39 57 446



Haus „Am Mühlenberg“
 Stationäre Altenpflege SOZIUS
 Am Neumühler See 26
 19057 Schwerin
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



Betreutes Wohnen
auf dem Lewenberg
 Wismarsche Straße 298b
 19055 Schwerin
 Telefon BZ: (0385) 30 30 810



Demmlerhaus
 Einrichtung der
 Kinder- und Jugendhilfe
 Obotritenring 105
 19053 Schwerin



Haus im Park
 Abteilungsleitung der
 Kinder- und Jugendhilfe
 Wismarsche Straße 298
 19055 Schwerin
 Telefon: (0385) 59 37 83 64

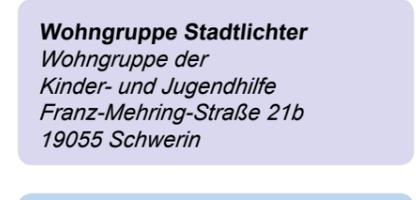
- **Wohngruppe Nordlichter**
- **Wohngruppe Lewenberg**
- **Wohngruppe Lewenberger Nest**



Haus Kaspelwerder
 Einrichtung der
 Kinder- und Jugendhilfe
 Am Kaspelwerder 7
 19061 Schwerin



Haus Friedrichsthal
 Einrichtung der
 Kinder- und Jugendhilfe
 Herrensteinfelder Weg 2
 19057 Schwerin



Wohngruppe Stadtlichter
 Wohngruppe der
 Kinder- und Jugendhilfe
 Franz-Mehring-Straße 21b
 19055 Schwerin



WINTER-WÖRTER- BUCHSTABEN-GITTER

Insgesamt sind hier 15 Begriffe zum Thema „Winter“ versteckt (waagrecht und senkrecht, vorwärts und rückwärts lesbar).

Finden Sie mindestens diese 10 Begriffe:

- DUNKELHEIT
- SCHNEEFALL
- KAMINFEUER
- NIKOLAUS
- WEIHNACHTSTAG
- GLÄTTE
- FLOCKEN
- HEILIGABEND
- WINTERSCHLAF
- EISBLUMEN

Für die Rätsel-spezialisten sind 5 weitere Begriffe versteckt - unter dem Motto: „Ziehen Sie sich warm an!“.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A	G	K	S	T	I	E	F	E	L	D	N	U	S	L
B	D	U	N	K	E	L	H	E	I	T	I	H	C	E
C	K	A	M	I	N	F	E	U	E	R	K	X	H	T
D	M	I	O	D	H	V	I	Z	E	G	O	A	N	N
E	N	J	S	C	H	A	L	L	F	L	L	M	E	A
F	E	R	T	P	S	X	I	Q	Y	A	A	U	E	M
G	M	W	J	O	R	B	G	C	Z	E	U	E	F	A
H	U	W	E	I	H	N	A	C	H	T	S	T	A	G
I	L	G	T	E	Y	B	B	I	V	T	W	Z	L	U
J	B	F	L	O	C	K	E	N	N	E	D	E	L	X
K	S	H	Q	P	T	C	N	B	R	M	F	I	S	Z
L	I	J	R	H	A	N	D	S	C	H	U	H	E	W
M	E	I	R	T	Z	U	I	O	P	A	S	D	F	G
N	H	F	A	L	H	C	S	R	E	T	N	I	W	J

Hier die Lösung des Rätsels aus unserem Heft von April 2024

DAS TIERISCHE TREPPENRÄTSEL

1. Sie steht auf der Wiese und gibt Milch
2. Er und der Hase liefern sich ein Rennen
3. Es ist die Vorlage für den Fußgängerüberweg
4. Das Tier findet man in diesem Heft auf Seite 22
5. Dieser Dickhäuter ist in Afrika zuhause
6. Sie trägt ihr Haus auf dem Rücken
7. In der Fabel heißt er Meister Petz
8. Wenn man gut schläft, schläft man wie dieses Tier
9. Das weibliche Tier nennt man Bache
10. Dieser kleine Krabbler mit seinen Punkten ist ein Glücksbringer

1.	K	U	H																
2.	I	G	E	L															
3.	Z	E	B	R	A														
4.	A	L	P	A	K	A													
5.	E	L	E	F	A	N	T												
6.	S	C	H	N	E	C	K	E											
7.	B	R	A	U	N	B	A	E	R										
8.	M	U	R	M	E	L	T	I	E	R									
9.	W	I	L	D	S	C	H	W	E	I	N								
10.	M	A	R	I	E	N	K	A	E	F	E	R							

Lösung:

T A N Z I N D E N M A I

WINTERLIED DER MEISE

Wo auf winterlicher Flur
Noch kein Hälmchen zu erschauen,
Mahnt vom Walde her die Meise,
Auf die Sonne zu vertrauen,
Die für eine Weile nur
Uns entwandert auf der Reise.

Martin Greif



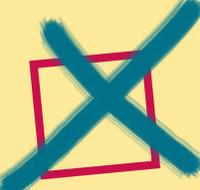
FINDE BEI UNSEREM **JOB-DATE**

DEIN
PERFECT MATCH

23.01.
11.30 - 14.30
UHR



**IM SOZIUS
HAUS „LANKOW“**

 *Ga, ich will*

Dein letztes „Perfect Match“ bei der Pflege-Jobsuche ist schon eine Weile her?

Dir sind Menschlichkeit und ungeschminkte Tatsachen lieber als Hochglanzprospekte?

Uns auch ... und deshalb lerne die Pflegedienstleitung und potenzielle Kolleg*innen in der Pflege direkt, live und in Farbe vor Ort bei der Arbeit kennen ... Ganz ungezwungen - komm alleine oder gern auch in Begleitung und checke uns bei hausgemachtem Kuchen und Tee bzw. Kaffee so richtig aus.

Du weißt nicht, wo Du deinen Nachwuchs in der Zeit lassen sollst? Ganz einfach: bring Deine Kinder doch mit!

Mit unserem neuen Format wollen wir einen Weg ausprobieren und zusammenzubringen, was vielleicht zusammen gehört - ein Perfect Match eben.

Dafür öffnen wir Euch im Januar die Türen im Haus „Lankow“. Lerne SOZIUS als Arbeitgeber ganz unkompliziert kennen, informiere Dich über die einzelnen Jobangebote in der Pflege, den Arbeitsalltag, Verdienst, Rahmenbedingungen und vieles mehr

beim nächsten Job-Dating:

- ▶ **am 23. Januar 2025**
- ▶ **von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr**
- ▶ **im Haus „Lankow“**
(Ratzeburger Straße 8a • 19057 Schwerin)

Komm einfach vorbei - und mit uns ins Gespräch. Bewerbungsunterlagen können problemlos nachgereicht werden. Und wer weiß, vielleicht wird es ja ein „Perfect Match“.

Du kannst Dir auch andere Einrichtungen von uns vorstellen oder andere Bereiche?

Wir stellen Dir gern unser gesamtes Netzwerk für Menschen mit seinen unzähligen Jobmöglichkeiten vor.

